

Spezialextrakte aus Blättern des japanischen Tempelbaums fördern die Zirkulation in feinsten Blutgefässen. Zwei Studien zeigen, dass das pflanzliche Arzneimittel auch hemmend in die Entstehung der Arteriosklerose einzugreifen vermag.

Manuel Lüthy

Ginkgo biloba

Extrakte beugen Arteriosklerose vor



Der japanische Tempelbaum (*Ginkgo biloba*) ist der einzige Überlebende der einst weltweit verbreiteten, 290 Millionen Jahre alten Ginkgogewächse. Die symbolträchtigen, fächerförmigen Blätter der Pflanze hatten Goethe fasziniert und zu einem Gedicht inspiriert. Doch auch die moderne Medizin weiss um den Wert des faszinierenden Baums: Medikamente mit Spezialextrakten aus Ginkgoblättern werden sehr häufig bei Krankheiten mit verminderter Durchblutung wie Demenz und Tinnitus eingesetzt. Neuere Forschungen zeigen, dass Ginkgoextrakte auch freie Radikale zu neutralisieren ver-

mögen, die bei der Entstehung der Arteriosklerose (Arterienverkalkung) eine bedeutende Rolle spielen.

Metabolisches Syndrom – das «tödliche Quartett»

Risikofaktoren für Arteriosklerose sind neben Rauchen und Bewegungsmangel vor allem erhöhte Blutfette, Störungen im Blutzuckerstoffwechsel, Übergewicht und Bluthochdruck. Die vier letztgenannten Risikofaktoren treten oft zusammen auf; dieses Krankheitsbild wird als «tödliches Quartett» oder metabolisches Syndrom bezeichnet. Menschen mit metabolischem Syndrom haben mindestens ein um den Faktor drei erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall. Nach Schätzungen der WHO sind 25 bis 30% der erwachsenen Bevölkerung und rund 14% der Kinder und Jugendlichen in den Industrienationen von einer Arteriosklerose betroffen.

Ginkgo-Extrakt hemmt das Entstehen von Nanoplaques

Gefährliche Blutfette wie das Lipoprotein (a) und oxidativer Stress führen oft zu Arteriosklerose. Um die Fettstoffwechsell- störung zu beheben und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzubeugen, werden in der Regel Lipidsenker aus der Gruppe der Statine eingesetzt. Wie die Forschergruppe von Prof. Dr. med. Günther Siegel an der Berliner Charité 2004 zeigen

konnte, vermag ein Ginkgo-Spezialextrakt (EGb 761®) bei bereits bestehender Arteriosklerose die Entstehung von neuen Ablagerungen an den Gefässwänden – sogenannte Nanoplaques – zu vermindern. Bei den acht Patienten mit bestehender Herzerkrankung, die sich einer Bypassoperation unterziehen mussten, hatte sich, so Prof. Siegel, «nach acht Wochen Therapie mit dem Extrakt die Bildung von Nanoplaques um 12% verringert. Bildeten sich derartige Plaques, waren diese 24% kleiner als ohne Therapie mit dem pflanzlichen Arzneimittel.»

Wirksam gegen Arterienverkalkung

In einer Folgestudie wurden elf Patienten mit metabolischem Syndrom untersucht. Nach zweimonatiger Behandlung mit dem Ginkgo-Spezialextrakt waren die Effekte noch deutlicher. Prof. Siegel: «So sank die Bildung arteriosklerotischer Nanoplaques um 14,3% und die Grösse der Plaques, sofern sie entstanden, um 23,4%. Die gemessenen Effekte sind durchaus mit denen von chemisch-synthetisch eingesetzten Medikamenten wie Statinen vergleichbar, bei deutlich verbesserter Verträglichkeit unter Einnahme des Ginkgo-Spezialextraktes.» Der Pflanzenextrakt sei, so der Spezialist, vor allem für jene Patienten geeignet, welche frühzeitig etwas für ihre Arterioskleroseprophylaxe machen wollten.